

Pragmatik + Stilistik = Pragmastilistik. Oder: Warum ist die Stilistik pragmatisch und was bedeutet das?



Seminar von Dr. Pavla Schäfer, 19.4.2023

Zitierte Literatur:

Fix, Ulla/Poethe, Hannelore/Yos, Gabriele (2001): Textlinguistik und Stilistik für Einsteiger: ein Lehr- und Arbeitsbuch. Frankfurt a.M. [u.a.].

Sandig, Barbara (2006): Textstilistik des Deutschen. Berlin, New York.

Schäfer, Pavla (2016): Linguistische Vertrauensforschung. Eine Einführung. Berlin, Boston: de Gruyter. (= Germanistische Arbeitshefte 47).

Zum Einstieg:

<https://www.dwds.de/wb/pragmatisch>

<https://www.dwds.de/wb/Pragmatik>

Auszug aus Schäfer 2016, 83-84, Kapitel zur Pragmatik und Pragmastilistik

5 Pragmatik und pragmatische Stilanalyse – Methodisches Vorgehen bei der Analyse

Citát pro srovnání s příkladem
z Schäfer (2016, 83)

Autor, kontext?

Das Adjektiv *pragmatisch* wird sowohl in der Alltagssprache verwendet als auch im Sinne eines linguistischen Fachbegriffes. In der Alltagssprache verwendet man *pragmatisch* im Sinne von „auf die anstehende Sache und entsprechendes praktisches Handeln gerichtet; sachbezogen“ (<http://www.duden.de/rechtschreibung/pragmatisch>). So verstanden wird es in ähnlichen Kontexten verwendet wie *emotionslos*, *fachmännisch*, *leidenschaftslos*, *nüchtern*, *objektiv*, *rational*, *sachlich*, *trocken* u.a. (vgl. <http://wortschatz.uni-leipzig.de>). In der Sprachwissenschaft bezieht sich das Adjektiv auf die linguistische Disziplin der Pragmatik, die sich mit den Regeln des Sprachgebrauchs beschäftigt und als eine „Sprach-Handlungs-Theorie“ (vgl. Linke/Nussbaumer/Portmann 2004, 201) an der Schnittstelle zwischen der Kommunikations- und der Sprachwissenschaft steht.¹ Die unterschiedlichen Verwendungsweisen haben einen wichtigen Punkt gemeinsam, nämlich die Intentionalität und die Zielgerichtetheit des Handelns, das als Mittel zum Erreichen eines bestimmten Zwecks verstanden wird. Wir handeln, um etwas zu erreichen, und wir wählen die Mittel jeweils so, dass wir unser Ziel möglichst effektiv erreichen. Ausgehend von dieser Annahme kann man von den verwendeten Mitteln auf das zu erreichende Ziel schließen. Ein zentrales Handlungsmittel der Menschen ist die Sprache.

„Když politici nastupují do funkcí, často mluví o 100 dnech hájení. Předchází tím případné kritice za vlažný start. To by mně nebylo vlastní. Raději budu kritizován za příliš aktivní start. Proto brzy zveřejním svůj plán konkrétních cílů na prvních 100 dní ve funkci. Místo slov mě tak můžete posuzovat podle skutků.“



Friedensnobelpreis: Obamas großer Tag in Oslo

20 Bilder

Wenn der Friedensnobelpreis für außergewöhnliche Reden verliehen würde, Barack Obama hätte ein Dutzend davon verdient. Auch seine Ansprache in Oslo war über jeden Zweifel erhaben. So feinfühlig und klug hat schon lange kein Staatsmann mehr über Krieg und Frieden gesprochen.

Der Nobelpreis ist keine Auszeichnung fürs Redenhalten

Doch der Nobelpreis war bisher kein Preis fürs Redenhalten, auch keine Auszeichnung fürs Ankündigen. Nicht das Wort, auch nicht das geistreiche, das geschliffene Wort, sondern die Tat wurde bisher geehrt.

Abb. 5: Friedensnobelpreis für Obama

Charakteristik der Pragmastilistik (nach Fix/Poethe/Yos 2001):

- Pragmastilistik als produktive Weiterentwicklung der Sprechakttheorie (Austin, Searle), pragmatischer Ansatz der SAT übernommen, aber bezogen auf ganze Äußerungen bzw. Texte, holistischer Ansatz
- Stil = Handeln, also grundsätzlich intentional – Auswahl, Variation sprachlicher Mittel im Fokus
- Aber: Sandig (2006, 29): für die Analyse ist alles wichtig, „sowohl Bewusstes wie Automatisches und Symptomatisches, das sich im Stil dem Rezipienten zeigt“
- Stil = sprachlich vermittelte sekundäre Information pragmatischer Art (vgl. S. 35, S. 86)
 - Situation
 - Selbstdarstellung
 - Beziehungsgestaltung
 - Lesart des Textes
 - Beziehung zur Sprache
- 3 Beschreibungsdimensionen: Stilabsicht, Stilwahl, Stilwirkung (Fokus auf Stilabsicht, Analysegrundlage Stilwahl = konkreter Text, über Stilwirkung nur Hypothesen) – Zuordnung der Dimensionen zum Produzenten vs. Rezipienten
- zum Stil gehört sowohl das Befolgen von Konventionen, wie auch das Abweichen davon
- Zeichenhaftigkeit von Stil, Muster und Abweichung müssen vom Rezipienten wahrgenommen und interpretiert werden

Zitate zur Diskussion (Sandig 2006, S. 1-4):

„Stil ist variierender Sprachgebrauch, der für die Gemeinschaft bedeutsam ist. Stil ist das WIE, die bedeutsame funktions- und situationsbezogene Verwendung von Sprache und anderen kommunikativ relevanten Zeichentypen. [...] Stile leisten Bedeutsame im Kommunizieren und Interagieren: Sei es, dass man einem Text offizielle oder juristische Geltung verleihen möchte, dass man sich im Text oder Gespräch selbstdarstellen möchte als normbewusst, als witzig, als Experte, als gebildet, als verliebt ..., sei es, dass man, um in der Interaktion erfolgreich zu sein, nach einem sozial verfestigten Muster handelt, z.B. bei einer Bewerbung oder einem Kündigungsschreiben, oder dass man Adressaten beeinflussen, über etwas orientieren oder durch Bemühen um Verständlichkeit besonders berücksichtigen, auch mit ihnen ‚auf gleicher Wellenlänge‘ sein oder aber die Ungleichheit betonen möchte, usw. usw.“ (Sandig 2006, 1)

„Stilherstellen ist ein bedeutsames Gestalten von Kommuniziertem vor dem Hintergrund von Konventionen und Aspekten der gesamten Umstände der Kommunikation. Dadurch soll das Kommunikationsziel möglichst gut erreicht werden. Deshalb ist es wichtig, in einer ‚ganzheitlich‘, holistisch verstandenen Stilistik auch diese Hintergründe und Umstände so weit als möglich mit zu beschreiben.“ (Sandig 2006, 2)

„Stil ist auch ‚eine wertende Kategorie‘ (Sanders 2000, 25) [...]. Das Ziel dieser Stilistik ist jedoch deskriptiver Art: Textbezogene Stilphänomene sollen so einfach, so umfassend, aber auch dem jeweiligen Tun der Beteiligten so angemessen wie möglich beschrieben werden. Wenn hier gewertet wird, so geschieht dies nicht aufgrund normativer ‚präskriptiver‘ Vorstellungen, sondern aufgrund der Beschreibungen: Stile können im Kontext ihre Funktionen besser oder schlechter erfüllen.“ (Sandig 2006, 4)

Beispieltexte:

Bsp. 1 – Nabídka práce

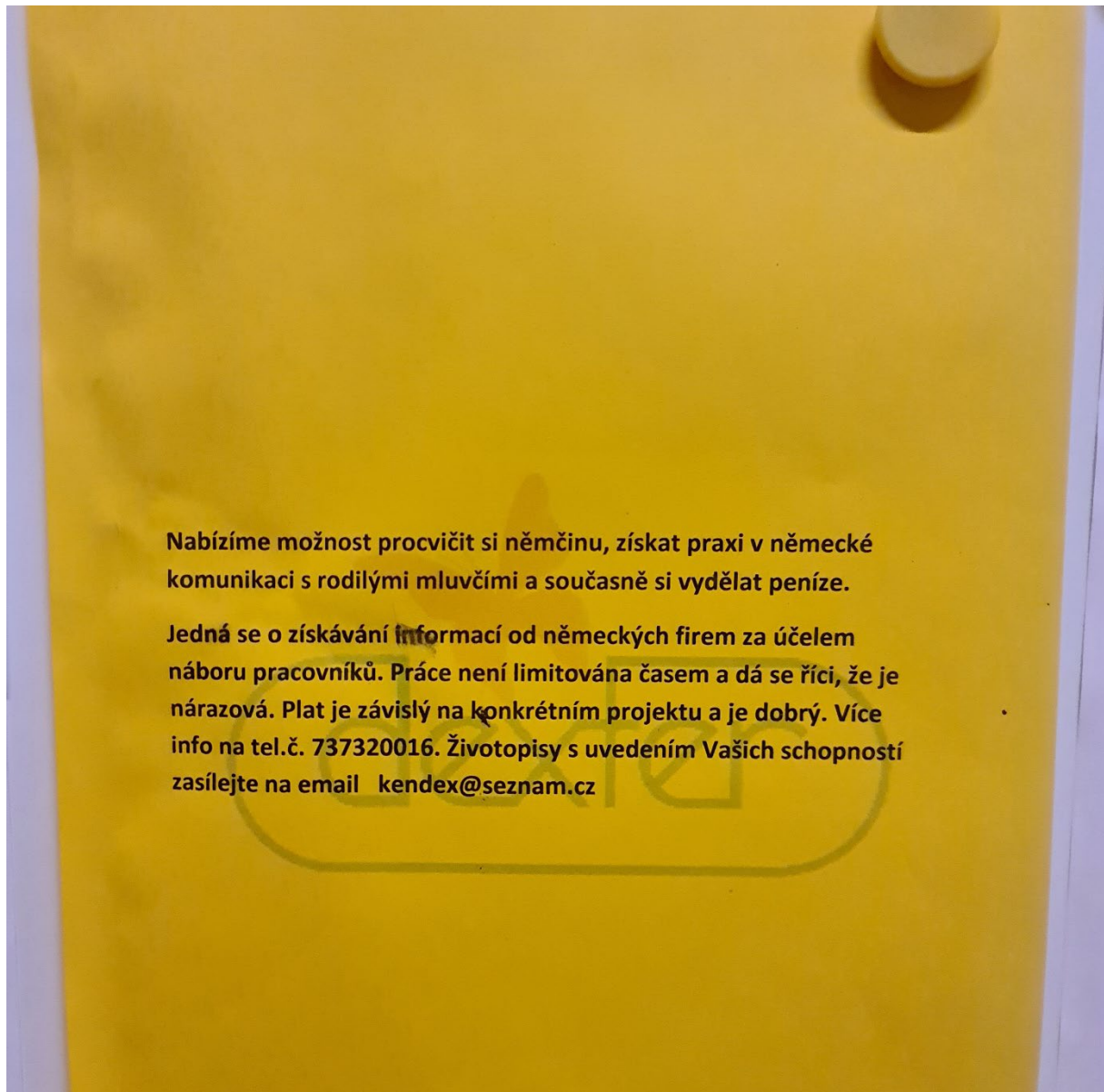
Bsp. 2 – Vernetzungstreffen

Bsp. 3 – Wandervogel

Aufgaben:

1. Lesen Sie den tschechischen Text (Beispiel 1) und halten alles fest, was Ihnen auffällt.
2. Vergleichen Sie die Beispiele 2 und 3 hinsichtlich möglichst vieler verschiedener Kategorien.
 - 1a) Welche Gemeinsamkeiten finden Sie?
 - 1b) Wodurch unterscheiden sich die Texte?
3. Formulieren Sie die Einladung zum Vernetzungstreffen so um, dass sie das kommunikative Ziel mit großer Wahrscheinlichkeit verfehlt. Seien Sie dabei kreativ! 😊
 - 2a) Welche Aspekte des Textes modifizieren Sie und wie?
 - 2b) Begründen Sie Ihre stilistischen Entscheidungen.

Beispieltext 1 – Nabídka práce



Beispieltext 2 – Vernetzungstreffen

Von NACHNAME, VORNAME <ADRESSE@uni-greifswald.de>
Betreff : DETGELWI Jahrestreffen am 10. Mai
Datum : 11-04-2023 14:29
An : Schäfer, Pavla <pavla.schaefer@uni-greifswald.de> [... u.v.m.]
CC : [...]

Sehr geehrte Freundinnen und Freunde des Departments,

ich möchte Sie ganz herzlich einladen zum diesjährigen Planungs- und Vernetzungstreffen des Departments für Ethik, Theorie und Geschichte der Lebenswissenschaften (DETGELWI) am **Mittwoch, dem 10. Mai, um 17 Uhr per Zoom (ca. 90 min.)**.

<https://eu01web.zoom.us/j/64797089545?pwd=VFRBV0taMm5vTU9yNzdtMnNFYk9RQT09>

Nachdem die Aktivitäten des Departments in den zurückliegenden Jahren der Pandemie zurückgefahren werden mussten, möchten wir den interdisziplinären Austausch nun wieder intensivieren. Dazu werden wir Ihnen kurz die aktuellen Projekte und Finanzierungsmöglichkeiten vorstellen, um dann gemeinsam mit Ihnen neue Ideen und Kooperationsformate zu diskutieren.

Wir freuen uns sehr über Interesse und über einen kurzen Hinweis, wenn Sie teilnehmen möchten!

Mit besten Grüßen

[NAME VORNAME / MitarbeiterIn] und [Dr. NAME VORNAME – Vorgesetzte(r)]

+++++

P.S.: Wenn Sie keine Nachrichten aus dem DETGELWI mehr erhalten wollen, geben Sie uns bitte einen kurzen Hinweis.

Zur Info: Das DETGELWI ist eine interdisziplinäre Einrichtung, die ausgehend vom Institut für Ethik und Geschichte der Medizin die Forschung und Lehre verschiedener universitärer Fachrichtungen, die sich primär mit Themenkomplexen aus dem Bereich der Medizin und Lebenswissenschaften befassen, miteinander verbindet und dabei die räumlichen und fachlichen Grenzen einzelner akademischer Disziplinen überschreitet. Das DETGELWI hält aktive Verbindungen zu Mitgliedern aller Fakultäten der Universität Greifswald. Es fördert und organisiert interdisziplinäre Veranstaltungen und andere Kooperationsformen und bietet so die Basis für den kontinuierlichen Dialog zwischen Lebens-, Natur- und Geisteswissenschaften.

[NAME VORNAME, M.A.]

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Institut für Ethik und Geschichte der Medizin

Komm. Leitung: Dr. phil. Hartmut Bettin

Universitätsmedizin Greifswald -KÖR-

Ellernholzstraße 1-2, 17475 Greifswald

[KONTAKTDATEN]



Beispieltext 3 – Wandervogel

23

Greifswald, am 1. Juli 1914.

Wir Greifswalder Wandervögel gedenken am Sonntag, den 5. Juli, in unserem Landheim bei Loiffin ein fröhliches Fest zu feiern. Alle unsere Eltern und alle die, die unserer Bewegung freundlich gegenüberstehen, laden wir ein, daran teilzunehmen und mit uns einige Stunden fröhlich zu sein. Da es bis zum Landheim ein weiter, mühevoller Weg ist, ist es ratsamer, man fährt mit dem Zug, der 12⁴⁵ am Hofmarkt abgeht, bis Loiffin. Eine wohleingebühte starke Kapelle wird unsere lieben Gäste bei der Ankunft in Loiffin mit einem Tusch begrüßen und unter lustigen Klängen geht es zum Landheim am einsamen Meeresstrande.

Von dem Marsch werden unsere Gäste hungrig geworden sein und es ist nun an der Zeit, sich über die Vorräte herzumachen, die wir mitzubringen bitten. Für feinen Kaffee und für wohlschmeckende Limonade sorgen die Wandervögel. Sind Hunger und Durst gestillt, so sollen Herz und Gemüt zu ihrem Rechte kommen.

Ein furchtbar tragikomisches Spiel, „König Drosselbart“ mit Namen, soll da den Anfang machen. In dem Stück kommt u. a. auch ein König, ein Fürst, ein Thron und andere Potentaten vor. Mehr wird vorher nicht davon verraten.

Gleich nach diesem Stück wird uns Hans Sachs mit einem seiner Schwänke aufwarten; und davon sei auch bis jetzt nur verraten, daß eine richtige Kuh und ein dicker Wirt in dem Stücklein vorkommen.

Man erzählt sich auch, daß der berühmte Zirkus „Frei weg“ in der Nähe weilt und vielleicht gedenkt, zur Verschönerung des Festes ein kleines Gastspiel zu geben. Dann soll die Jugend zu ihrem Rechte kommen. Das Jungvolk, auch alle unsere lieben Gäste, die noch springen und tollen können, wird sich in Spielen unter den Bäumen oder vor dem Landheime austummeln und diejenigen, die einen ruhigen Spaziergang am Strande vorziehen, haben hierzu jetzt gute Gelegenheit.

Das Heruntummeln und Laufen hat inzwischen alle wieder hungrig gemacht und ein derber Bissen wird sehr willkommen sein. Er ist in einem Zelte in Form von Würstchen und Semmeln mit und ohne Tafelmostrich erhältlich. Doch wird es sehr ratsam sein, man bringt sich selbst noch einige Leckerbissen mit. Ein gellender Trompetenstoß mahnt alle, daß die Zeit des Ausbruches naht. Ein zweites Trompetenzeichen setzt die Scharen der Gäste und Wandervögel in Bewegung nach Loiffin, wo um 8 Uhr ein Sonderzug für uns bereit steht, der alle nach Greifswald zurückbringt.

Und nun wünschen wir uns zum Feste noch zweierlei: Gutes Wetter und daß recht viele Eltern und Freunde erscheinen mögen. Daß es fein lustig wird, dafür wollen wir schon sorgen.

Heil!

**Die Führerschaft der Ortsgruppe Greifswald
des Wandervogel E. V.**

J. A. Kurt Walter, Obmann.